

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 76 (1983)

Rubrik: Arztgehilfin ; Arztgehilfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARZTGEHILFIN

ARZTGEHILFE

Sicher warst du schon einmal krank, und der Gang zum Arzt gab dir ein mulmiges Gefühl, weil alles so unbekannt, so ungewiss war. Doch die Arztgehilfin hat dich freundlich empfangen und beruhigt, alles war gar nicht mehr so schlimm. Vielleicht hast du dann vom **Beruf der Arztgehilfin** geträumt.

Sollte dich etwa die weisse Schürze beeindruckt haben, rate ich dir ab, den Beruf allein aus diesem Grund zu ergreifen, denn hinter dieser Schürze verbirgt sich viel Einsatz, Geduld, Ehrlichkeit, Verschwiegenheit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Voraussetzungen

Die Arztgehilfin muss durch gute Umgangsformen und eine freundliche Wesensart den Patienten, welche immer durch eine gewisse Angst von ihrer Krankheit her verunsichert sind, das Selbstvertrauen stärken und sie auf die Behandlung vorbereiten. Eine verständnisvolle Arztgehilfin ist also

geschätzt, das hast du selber erfahren. Gerade das Eingehen auf den Kranken mit all seinen Nöten und Problemen kann die Arbeit bereichern, es kann aber auch belastend sein. Deshalb sind eine nicht zu zarte Konstitution und gute Nerven Voraussetzungen in diesem Beruf. Leider wirken Krankheitsanfälligkeiten und Allergien sowie Überempfindlichkeit gegen Arzneimittel und chemische Lösungen berufshindernd.

Arbeitsbereich

Was du von der Arbeit der Arztgehilfin gesehen hast, war nur ein kleiner Teil der Tätigkeiten.

Im Büro bedient sie das Telefon, organisiert die Sprechstunde, erledigt die Korrespondenz, füllt Formulare der Krankenkassen und Versicherungen aus und führt die Patientenkartei.

In der Praxis hilft sie den Patienten, sich für die Untersuchung vorzubereiten. Sie assistiert bei ärztlichen Verrichtungen, legt Verbände an, führt auf Anwei-



Die Arztgehilfin macht Blutentnahmen aus dem Finger oder aus der Vene und führt die vom Arzt aufgetragenen Laborbestimmungen durch.

sung des Arztes Injektionen aus, bedient Apparate, sterilisiert Instrumente und macht Röntgenaufnahmen, sie entwickelt und fotokopiert Röntgenfilme und leistet bei geläufigen Notfällen die Erste Hilfe.

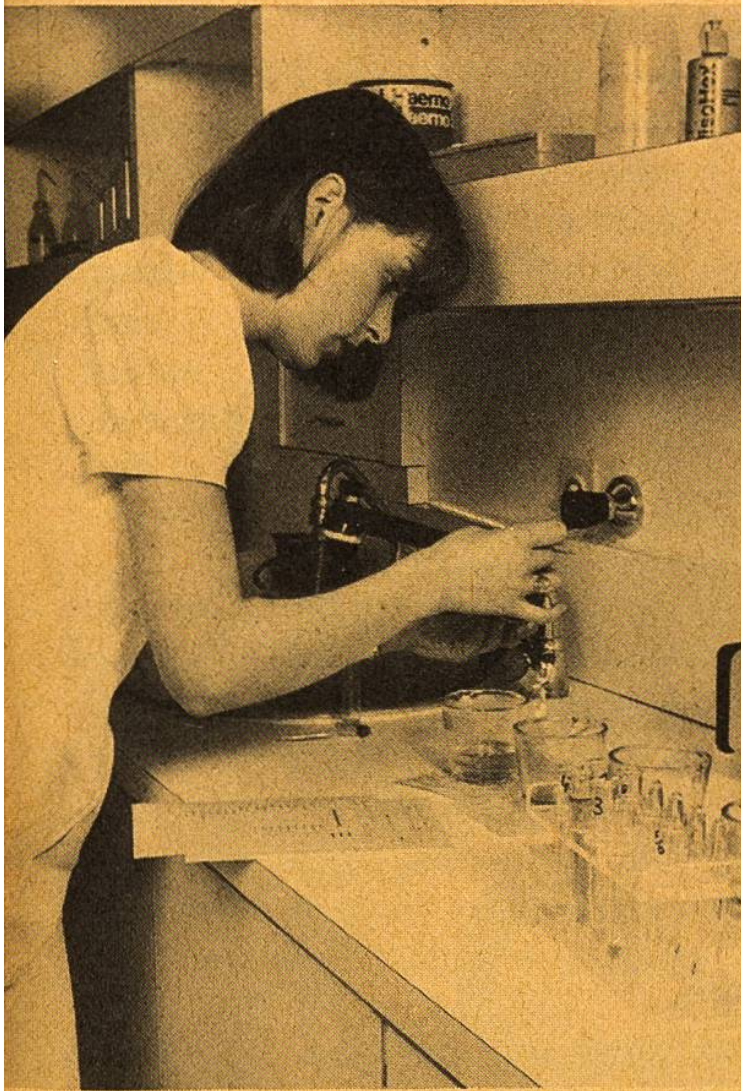
Im Labor führt sie vor allem einfache Blut-, Urin- und Stuhluntersuchungen aus.

«Ich bin gerne Arztgehilfin, weil die Aufgaben so verschiedenartig sind und weil ich den Patienten



Auf Anweisung des Arztes macht sie Röntgenaufnahmen der Extremitäten und des Thorax.

helfen kann. In der Praxis ist es nie langweilig, im Gegenteil, vor allem in den Landpraxen kann es turbulente Tage geben, dann kann ich die Arbeit nicht auf die Minute genau niederlegen», sagen viele diplomierte Arztgehilfinnen. Wenn du also eine geregelte Arbeitszeit vorziehst, rate ich dir auch ab, diesen Beruf zu ergreifen. Meistens werden die Überstunden durch Freizeit oder Ferien kompensiert.



Nach bestimmten Methoden werden Urin und Stuhl untersucht (Nachweis von Eiweiss, Zucker, Aceton, Blut, Parasiten usw.).

Ausbildungsmöglichkeiten

Um diesen interessanten Beruf zu erlernen, gibt es zwei Möglichkeiten: die 3jährige Lehre in einer Arztpraxis mit einem Schultag pro Woche in Zürich oder die theoretische Berufsvorbildung an einer Schule (3 Semester) mit einem anschliessenden jährigen Praktikum. Meistens etwas schulmüde, möchten viele in eine Lehre treten, nur gibt es im Vergleich mit den Praktikumsstellen



Die Arztgehilfin bedient das Telefon und organisiert die Sprechstunde. Ein reibungsloser Ablauf hängt von ihr ab.

(die von den Schulen vermittelt werden) sehr wenig Lehrstellen, die von den Eltern gesucht werden müssen. Aus verschiedenen Gründen ziehen die Ärzte Praktikantinnen vor:

- Die Tätigkeiten einer Arztgehilfin werden an einem Kranken ausgeführt. Die Übungsmöglichkeiten in den Schulen sind grösser als in der kleinen Arztpraxis.
- Die Lehrtochter ist sehr jung,



Die Arztgehilfin muss auch Ordnung halten und nach Angaben des Arztes Medikamente abgeben.

wenn sie mit 16 Jahren die Lehre antritt. Die Praktikantin ist nicht nur älter, sie kennt auch durch den Unterricht einige Zusammenhänge und verkraftet seelisch vieles besser als die Lehrtochter.

- Vielfach wird aus finanziellen Gründen die Lehre in Betracht gezogen, doch ein Kostenvergleich von Lehre und Schule zeigt, dass sich beide Möglich-

keiten die Waage halten, zudem gibt es für die Schulabsolventen Stipendien. Ein Kostenvergleich zeigt, dass einer Arztgehilfin 3 Jahre nach Ausbildungsbeginn (nach Abzug des Schulgeldes) rund Fr. 15 000.– verbleiben, sofern sie keine Stipendien bezieht. Das entspricht ungefähr den andern Lehren, auch in BIGA-anerkannten Berufen.

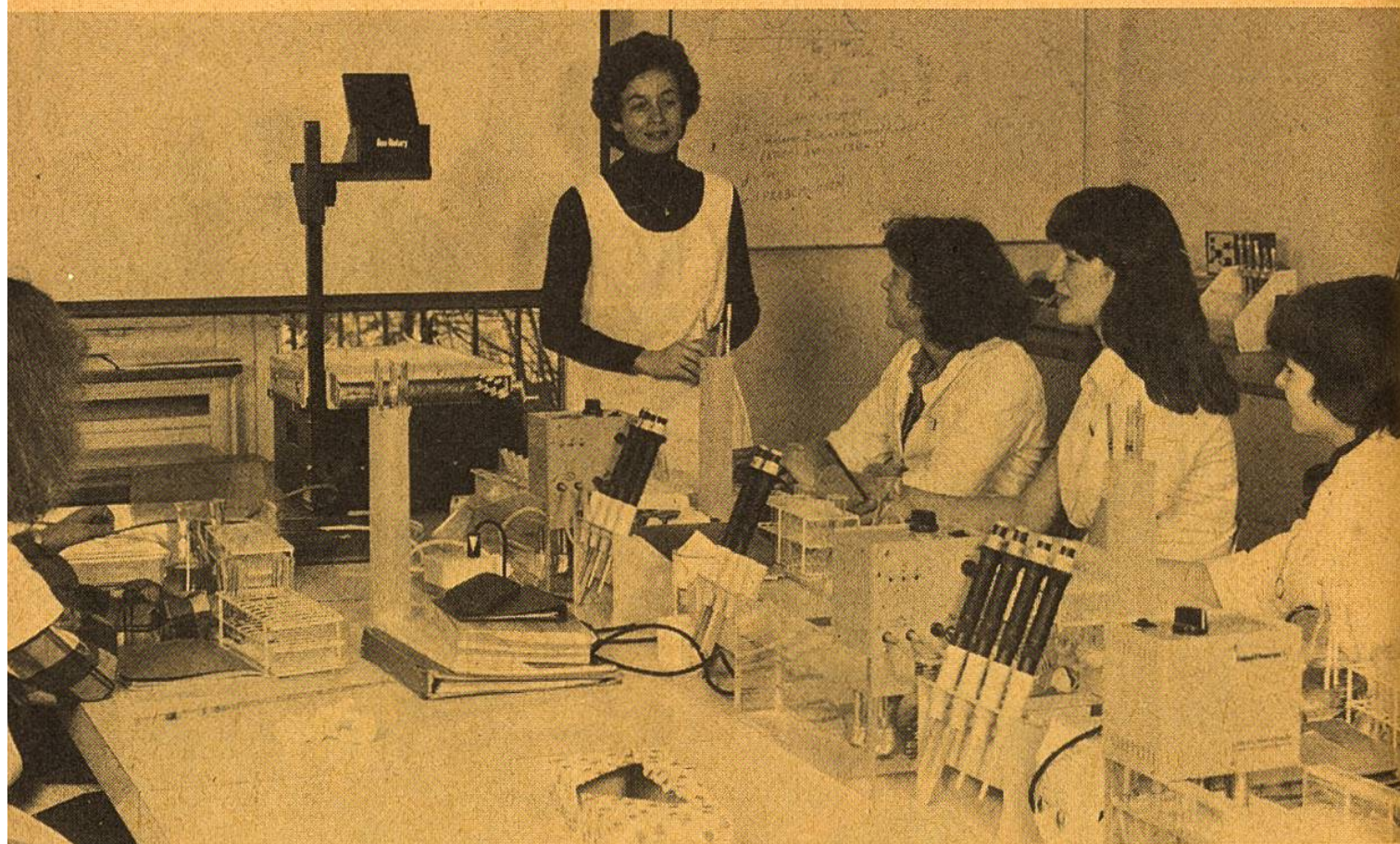
- Bei Schulumüdigkeit wird ein Sprachaufenthalt von einem halben oder ganzen Jahr empfohlen, der Antritt einer Lehre ist kein Ausweg.
- Die Lehrstelle bietet den Vorteil, 3 Jahre lang in derselben Praxis verweilen zu können.

Arbeitsbedingungen

Die Verbindung der Schweizer Ärzte regelt, überwacht und fördert die Arztgehilfennenausbildung gemäss den seit 1968 bestehenden Richtlinien. Nach der Diplomprüfung, also nach 3 Jahren Lehre oder nach 2½ Jahren Schule/Praktikum, erhält die Arztgehilfin das **Diplom der Verbindung der Schweizer Ärzte** und nennt sich Arztgehilfin DVSA. Die Arbeitsbedingungen sind durch Empfehlungen und einen Mustervertrag, die von den beteiligten Berufsorganisationen ausgearbeitet worden sind, den heutigen sozialen Forderungen entsprechend geregelt. Die Arbeitnehmerinnen-



*Beruhigt, lässt sich der Patient gerne versorgen. Die Arztgehilfin hilft bei
kleinchirurgischen Eingriffen.*



In der Schule wird in Gruppen gearbeitet.

verbände sind in regionale Gruppen eingeteilt und beschäftigen sich mit den Arbeitsbedingungen und vor allem mit der Fortbildung. Die Arztgehilfin hat keine Aufstiegsmöglichkeiten im üblichen Sinne, weil sie meistens als Alleinangestellte mit einer Praktikantin oder Lehrtochter direkt dem Arzt unterstellt ist. Sie hat die Möglichkeit, je nach Wahl der Praxis, die ihr entsprechenden Fähigkeiten zu entfalten. Die Arbeiten bei einem Chirurgen, einem Kinderarzt oder einem Augenarzt sind ganz verschieden. Sofern ihr ein Gebiet der Ausbildung besonders liegt, wird sie sich ein Team in einer grösseren Praxis suchen,

wo sie vor allem den Empfang, die Administration, die Praxishilfe oder das Labor erledigen kann.

Detaillierte Unterlagen über die Ausbildung, Ausbildungsstätten, Ausbildungskosten usw.erteilen:

- die anerkannten Arztgehilfinnenschulen
- die Berufsverbände
- die Berufsberatungsstellen
- das Generalsekretariat der Schweiz.Ärzteorganisation, Elfenstrasse 18, 3000 Bern 16, Tel. 031 / 43 55 43

Yvonne Mathys